Wir haben den Pokal: *Die Spieler der TSG Altenhagen-Heepen bejubeln ihre Titelverteidigung. Im Finale schlugen sie Landesligist TuS Brake.* FOTO: REIMAR OTT

Mission Titelverteidigung geglückt

HANDBALL: *TSG wirft erst TuS 97 raus und besiegt im Finale Brake / Landesligist steht im HVW-Pokal*

VON GREGOR WINKLER
UND IVO KRAFT

■ Bielefeld. Die TSG Altenhagen-Heepen ist Handball-Kreispokalsieger 2010. Im Finale setzte sich der Titelverteidiger mit 16:8 gegen Landesligist TuS Brake durch.

Diese Final-Paarung kam zwar nicht komplett unerwartet, war aber doch eine dicke Überraschung. Wo war der TuS 97 abgeblieben? Der Oberligist hatte in den Vorrundenspielen gegen Landesligist TuS Spenge II verloren und zog nur als Zweiter seiner Gruppe in die Überkreuzspiele ein. Dort wartete der TuS 97 II, der mit drei deutlichen Siegen weiter gekommen war. Die von Joachim Streu gecoachte Reserve unterlag jedoch mit 4:7. TuS-Coach Heiko Nossek kommentierte das Aus: „Jetzt habe ich Sonntag wenigstens frei. Ich hatte mit 'Aki' gelost, wer wann coachen muss. Er hat den Samstag und ich den Sonntag gezogen.“ Durch den Fauxpas gegen Spenge II rutschte der TuS 97 in eine Finalrunde mit Altenhagen-Heepen. Drittes Team dort war Schröttinghausen. Der Bezirksligist hatte sich Samstag in Brackwede zum Siebenmeterspezialisten entwickelt. Erst warf sich die HSG gegen Quelle/Ummeln in die Überkreuzrunde gegen EGB II. Dort qualifizierte sich das Team von Udo Kompa nach einem 6:6-Unentschieden wieder vom „Punkt“ für die Finalrunde.

„Das ist ja eine machbare Gruppe“, meinte HSG-Keeper Marcel Haseloff, als bekannt wurde, dass dort TSG und TuS 97 warten würden. Wenigstens hatte Schröttinghausen für den Sonntag doch noch einige Spieler akquirieren können. Am Samstag hatte der Bezirksligist zwischendurch durchblicken lassen, das Überkreuzspiel gegen EGB II verlieren zu wollen.

EGB-Trainer Matthias Foede war trotz des unglücklichen Ausscheidens in den Überkreuzspielen nicht traurig. „Für ein erstes Januar-Wochenende war das erschreckend gut. Wir sind ausgeschieden, obwohl wir kein Spiel verloren haben“, so Foede, dessen Team in der Vorrunde 6:0 Punkte holte und immerhin die Bezirksligisten Senne und Schildesche geschlagen hatte.

Schwer zu kontrollieren: *Jan Ober (r.) und Jonas Knefelkamp (l.) hielten im Finale gegen Tobias Fröbel und die TSG nur kurz mit.* FOTO: OTT

Zum Treffen der Stadtrivalen TuS 97 und TSG kam es somit schon im entscheidenden Spiel der Finalrunde. In einer engagiert geführten Partie setzte sich die TSG mit 11:9 durch. Damit war der TuS 97 ausgeschieden.

Den Part als Finalgegner der TSG nahm der vorher als Geheimtipp gehandelte TuS Brake nur zu gerne an. Das Team von Thomas Rolf hatte sich mit Siegen über Bünde/Dünne, TuS Spenge II und Eintracht Gadderbaum Brackwede gegen drei Landesligisten durchgesetzt. Dabei kam der lockere Durchmarsch durch die Finalrunde unerwartet. „Damit hatte ich nicht gerechnet. Es lief rund bei uns“, so Rolf nach dem 15:8 über EGB und 17:13 über Spenge II. Bei EGB und Spenge II hingegen war die Laune allenfalls mittelprächtig. EGB konnte beim 10:6-Erfolg gegen die Spenger wenigstens einen Erfolg feiern.

Im Endspiel waren die Braker anfangs ebenbürtig und legten sogar drei Führungen vor. Dann schaltete der Regionalligist einen Gang hoch und hatte schon beim 10:5 das Spiel entschieden. Helmut Bußmeyer verteilte dennoch Lob an die Braker, die in den HVW-Pokal einziehen. „Die spielen einen guten Ball“, kommentierte der TSG-Coach. Bußmeyer hob auch die bessere Organisation des Turniers hervor und freute sich darüber, dass Marcel Müller wieder Tritt fasste. Der Mittelmann holte mit 26 Treffern die Torjägerkanone. Als bester Spieler wurde Brakes Patrick Welge ausgezeichnet. Stärkster Keeper wurde Norman Kern (TuS 97).

Samstag pfui, Sonntag hui

HANDBALL: *Die Frauen des TuS 97 wiederholen Vorjahreserfolg im Finale gegen Schröttinghausen / Überraschungsteam Brake*

■ Bielefeld (gwi/ivo). Kurz nach Neujahr hielten sich die Frauen des TuS 97 beim Kreispokal an das Motto: „The same procedure as last year.“ Erst hatten die Jöllenbeckerinnen in der Vorrunde erhebliche Mühe. Nach einem 7:0 im Auftaktspiel gegen die TSG II gewann der Landesligist gegen Kreisligist Schildesche nur 6:5, um sich in der Überkreuzrunde sogar erst im Siebenmeterwerfen gegen TG Herford durchzusetzen.

Nach diesem Beinahe-Ausscheiden überzeugte das Team von Tanja Höner allerdings erneut am Finalsonntag und holte sich wie 2009 den Kreispokal. In einem niveauarmen Endspiel besiegte der TuS 97 die klassenhöhere HSG Schröttinghausen/Babenhausen mit 9:4. Schon beim 4:0 hatte der TuS die Weichen auf Sieg gestellt und war nur beim 4:3 kurz ins Straucheln gekommen.

„Wir haben unser Ziel erreicht, alles ist gut“, kommentierte Höner trocken die Titelverteidigung, während sich Schröttinghausens Jürgen Bensiek trotz der klaren Niederlage darüber freute, etwas Selbstvertrauen getankt zu haben. „Am Ende hat uns die Konzentration gefehlt. Wir haben Handball gekämpft“, so Bensiek, dem drei Spielerinnen fehlten. Das selbe Problem hatte auch der TuS 97. „Wir hatten nur zwei richtige Rückraumspielerinnen. Janina Wellhöner und Tanja Kraft haben super durchgehalten“, sagte Höner, die sogar selber spielen musste. Wellhöner war am Samstag direkt von der Skipiste in die Sporthalle geeilt und wurde für dieses Engagement mit gleich zwei Pokalen belohnt. Sie wurde mit 17 Treffern beste Torschützin und dazu noch zur besten Spielerin gewählt. Die dritte Auszeichnung als beste Torfrau heimste übrigens ihre Teamkollegin Jana Meyer ein.

So seh'n Sieger aus: *Die Frauenmannschaft des TuS 97 Bielefeld-Jöllenbeck wurde ihrer Favoritenrolle gerecht und holte zum zweiten Mal in Folge den Kreispokal.* FOTO: REIMAR OTT

In der Finalrunde setzte sich der TuS 97 gegen Verbandsligist Senne und Landesligist Mennighüffen durch. Dabei hatte es beim 9:7 gegen Senne im ersten Spiel des Finaltages lange nach einer Niederlage ausgesehen. Obwohl die Sennerinnen damit schon früh ausgeschieden waren, blieb der Verbandsligist in fast kompletter Besetzung bis zum Ende des Turniers. Ein Zeichen dafür, dass der Wettbewerb weiter gewachsen ist. Zwischendurch waren mehr als 400 Zuschauer in der Halle, die Endspielen verfolgten immerhin noch etwa 250 Anhänger da.

In der anderen Gruppe der Finalrunde wurde Schröttinghausen, wenn auch knapp, seiner Favoritenrolle gerecht. Jürgen Bensiek hatte im Vorfeld gerechnet und deshalb in der Vorrunde nicht ganz unabsichtlich das Verbandsliga-Duell gegen Senne 3:6 verloren. „Ich dachte mir, dass wir dann wahrscheinlich die leichtere Finalgruppe erwischen würden. So war es ja auch.“ Dass mit dem TuS Brake ein Kreisligist in diese Gruppe rutschen würde, war nicht unbedingt auf Bensieks Rechnung. Der Fünfte der Kreisliga kegelte am Samstag in der Überkreuzrunde Landesligist Herford raus und setzte seinen Lauf am Sonntag fort.

Beim 6:7 gegen Schröttinghausen hatte lange die Chance auf den Finaleinzug bestanden, weil der Mannschaft von Trainer Frank Düning zuvor ein überraschendes 6:6 gegen TuRa gelungen war. Der Landesligist war dieses Jahr nicht so erfolgreich wie 2009. Während die TuRanerinnen vergangenes Jahr bis ins Finale vorstießen, übernahmen sie diesmal den Part von Butler James bei „Dinner for one“. Nach zwei Stolperern gegen Brake und Schröttinghausen war der Finaltag diesmal früh beendet.

Neue Westfälische

Handball Kreispokal

Bielefeld-Herford

Finale, Männer: TSG - Brake 16:8

TSG Altenhagen-Heepen: Welge/Dähne; Müller (2), Starck (5), Grunow, Limbach (2), Ziemba, Fröbel (3), Meyer (1), Ortmann.
TuS Brake: D. Knefelkamp/Kirschnick; J. Knefelkamp (1), Tiemann (2), Welge, Ober (1), Puls (1), Richter, Johannmeier (2/2), Stahlberg, Damaschke (1), Lippert, Lange.
Spielfilm: 0:1, 1:2, 2:3, 4:3, 8:5, 10:5, 10:7, 13:7, 16:8.

Finalrunde, Gruppe 1

HSG EGB BI - TuS Brake	8:15
HSG EGB BI - TuS Spenge II	10:6
TuS Brake - TuS Spenge II	17:13

1 TuS Brake	2	2	0	0	32:21	4:0
2 EGB Bielefeld	2	1	0	1	18:21	2:2
3 TuS Spenge II	2	0	0	2	19:27	0:4

Finalrunde, Gruppe 2

Alt.-Heepen - Schröttingh./Babenhausen	15:4
Alt.-Heepen - TuS 97 Bi.-Jöllenb.	11:9
TuS 97 - Schröttingh./Babenhausen	12:3

1 Alt.-Heepen	2	2	0	0	26:13	4:0
2 TuS 97 Bi.-Jöllenb.	2	1	0	1	21:14	2:2
3 Schrött./Babenh.	2	0	0	2	7:27	0:4

Überkreuzspiele zur Finalrunde

EGB Bielefeld – HT SF Senne	12:6
EGB Bielefeld II – **Schröttinghausen/Babenhausen**	9:10 n.S.
TSG Altenhagen-Heepen – CVJM Rödinghausen	13:6
SG Bünde-Dünne – **TuS Brake**	9:11
TuS Spenge II – VfL Mennighüffen	14:10
TuS 97 Bielefeld-Jöllenbeck II – **TuS 97 I**	4:7

Vorrunde, Gruppe 1

HSG EGB BI - TV Häver	8:3
Quelle/Ummeln - Schröttingh./Babenh.	9:9
TV Häver - Quelle/Ummeln	4:10
Schröttingh./Babenhausen - HSG EGB BI	6:7
HSG EGB BI - Quelle/Ummeln	8:3
TV Häver - Schröttingh./Babenhausen	5:9

1 EGB Bielefeld	3	3	0	0	23:12	6:0
2 Schrött./Babenh.	3	1	1	1	24:21	3:3
3 Quelle/Ummeln	3	1	1	1	22:21	3:3
4 TV Häver	3	0	0	3	12:27	0:6

Vorrunde, Gruppe 2

HSG EGB Bi II - TuS Spenge III	11:1
TG Schildesche - HT SF Senne	6:7
TuS Spenge III - TG Schildesche	3:13
HT SF Senne - HSG EGB Bi II	8:9
HSG EGB Bi II - TG Schildesche	9:4
TuS Spenge III - HT SF Senne	2:9

1 HSG EGB II	3	3	0	0	29:13	6:0
2 HT SF Senne	3	2	0	1	24:17	4:2
3 TG Schildesche	3	1	0	2	23:19	2:4
4 TuS Spenge III	3	0	0	3	6:33	0:6

Vorrunde, Gruppe 3

CVJM Hiddenhausen - Alt.-Heepen	6:11
TV Häver II - TuS Brake	5:10
Alt.-Heepen - TV Häver II	14:4
TuS Brake - CVJM Hiddenhausen	9:5
CVJM Hiddenhausen - TV Häver II	10:7
Alt.-Heepen - TuS Brake	12:6

1 Alt.-Heepen	3	3	0	0	37:16	6:0
2 TuS Brake	3	2	0	1	25:22	4:2
3 Hiddenhausen	3	1	0	2	21:27	2:4
4 TV Häver II	3	0	0	3	16:34	0:6

Vorrunde, Gruppe 4

Bünde-Dünne - Löhne-Obernbeck	10:10
Rödinghausen - TuRa 06 Bielefeld	8:7
Löhne-Obernbeck - Rödinghausen	8:10
TuRa 06 Bielefeld - Bünde-Dünne	8:10
Bünde-Dünne - Rödinghausen	13:8
Löhne-Obernbeck - TuRa 06 Bielefeld	11:3

1 Bünde-Dünne	3	2	1	0	33:26	5:1
2 Rödinghausen	3	2	0	1	26:28	4:2
3 Löhne-Obernb.	3	1	1	1	29:23	3:3
4 TuRa Bielefeld	3	0	0	3	18:29	0:6

Vorrunde, Gruppe 5

TuS 97 Bi.-Jöllenb. - Lenzinghausen	12:1
Alt.-Heepen II - TuS Spenge II	8:8
Lenzinghausen - Alt.-Heepen II	6:12
TuS Spenge II - TuS 97 Bi.-Jöllenb.	7:6
TuS 97 Bi.-Jöllenb. - Alt.-Heepen II	8:3
Lenzinghausen - TuS Spenge II	5:8

1 TuS Spenge II	3	2	1	0	23:19	5:1
2 TuS 97 Bi.-Jöllenb.	3	2	0	1	26:11	4:2
3 Alt.-Heepen II	3	1	1	1	23:22	3:3
4 Lenzinghausen	3	0	0	3	12:32	0:6

Vorrunde, Gruppe 6

TuS 97 II - Mennighüffen	9:2
Schrött./Bab. II - TV Häver III	8:3
Mennighüffen - Schrött./Bab. II	8:8
TV Häver III - TuS 97 II	4:10
TuS 97 II - Schrött./Bab. II	11:4
Mennighüffen - TV Häver III	13:10

1 TuS 97 II	3	3	0	0	30:10	6:0
2 Mennighüffen	3	1	1	1	23:27	3:3
3 Schrött./Bab. II	3	1	1	1	20:22	3:3
4 TV Häver III	3	0	0	3	17:31	0:6

Finale, Frauen: TuS 97 - HSG 9:4

TuS 97 Bielefeld-Jöllenbeck: Meyer/Kalkbrenner; Wellhöner (2), Kraft (2), Jost (2/1), Allewelt, Höner, Radetzki (2), Hüttemann (1), Schnell, Holz.
HSG Schröttinghausen/Babenhausen: Je. Seidel/ Ju. Seidel; Berger, Tubbesing, Götte, Brossog, Himstedt, Uhlworm, Weisser (4).
Spielfilm: 4:0, 4:3, 8:4, 9:4.

Finalrunde, Gruppe 1

HT SF Senne - TuS 97 Bi.-Jöllenbeck	7:9
HT SF Senne - VfL Mennighüffen	5:4
TuS 97 Bi.-Jöllenbeck - VfL Mennighüffen	12:6

1 TuS 97 Bi.-Jöll.	2	2	0	0	21:13	4:0
2 HT SF Senne	2	1	0	1	12:13	2:2
3 Mennighüffen	2	0	0	2	10:17	0:4

Finalrunde, Gruppe 2

Schrött./Babenhausen - TuRa Bielefeld	7:6
Schrött./Babenhausen - TuS Brake	7:6
TuS Brake - TuRa Bielefeld	6:6

1 Schrött./Babenh.	2	2	0	0	14:12	4:0
2 TuS Brake	2	0	1	1	12:13	1:3
2 TuRa Bielefeld	2	0	1	1	12:13	1:3

Überkreuzspiele zur Finalrunde

HT SF Senne – HSG Löhne-Obernbeck	7:5
VfL Mennighüffen – **HSG Schröttinghausen/Babenhausen**	3:4
HSG Löhne-Obernbeck – **VfL Mennighüffen**	4:7
TuRa Bielefeld – TuS Brake	6:3
TuS 97 Bielefeld-Jöllenbeck – TG Herford	13:12 n.S.
TuS Brake – TG Herford	9:5

Vorrunde, Gruppe 1

Altenhagen-Heepen - Schrött./Babenh.	4:8
Schrött./Babenhausen - HT SF Senne	3:6
HT SF Senne - Altenhagen-Heepen	13:1

1 HT SF Senne	2	2	0	0	19: 4	4:0
2 Schrött./Babenh.	2	1	0	1	11:10	2:2
3 Alt.-Heepen	2	0	0	2	5:21	0:4

Vorrunde, Gruppe 2

VfL Mennighüffen - HSG EGB Bielefeld	10:1
CVJM Elverdissen - Löhne-Obernb.	3:4
HSG EGB Bielefeld - CVJM Elverdissen	5:6
Löhne-Obernb. - VfL Mennighüffen	3:7
VfL Mennighüffen - CVJM Elverdissen	14:4
HSG EGB Bielefeld - Löhne-Obernb.	4:8

1 Mennighüffen	3	3	0	0	31: 8	6:0
2 Löhne-Obernb.	3	2	0	1	15:14	4:2
3 CVJM Elverdissen	3	1	0	2	13:23	2:4
4 HSG EGB Bielefeld	3	0	0	3	10:24	0:6

Vorrunde, Gruppe 3

TuRa Bielefeld - TSVE Bielefeld	1:0
HSG Spradow - TG Herford	0:11
TSVE Bielefeld - HSG Spradow	0:1
TG Herford - TuRa Bielefeld	8:10
TuRa Bielefeld - HSG Spradow	12:0
TSVE Bielefeld - TG Herford	0:1

1 TuRa Bielefeld	3	3	0	0	23: 8	6:0
2 TG Herford	3	2	0	1	20:10	4:2
3 HSG Spradow	3	1	0	2	1:23	2:4
4 TSVE Bielefeld	3	0	0	3	0: 3	0:6

Vorrunde, Gruppe 4

TuS 97 Bi.-Jöllenbeck - TSG II	7:0
TuS Brake - TG Schildesche	3:4
TSG II - TuS Brake	6:8
TG Schildesche - TuS 97 Bi.-Jöllenbeck	5:6
TuS 97 Bi.-Jöllenbeck - TuS Brake	6:3
TSG II - TG Schildesche	4:3

1 TuS 97 Bi.-Jöll.	3	3	0	0	19: 8	6:0
2 TuS Brake	3	1	0	2	14:16	2:4
3 TSG II	3	1	0	2	10:18	2:4
4 TG Schildesche	3	1	0	2	12:13	2:4

Eingenetzt: *Im Finalrundenspiel des TuS 97 Bielefeld-Jöllenbeck gegen die TSG Altenhagen-Heepen trifft TSG-Kreisläufer Tobias Fröbel gegen Norman Kern.* FOTO: REIMAR OTT

Schneeweiß strahlende Veranstaltung

Bei der dritten Kreispokal-Auflage in Turnierform gingen nur zwei Kleinigkeiten daneben

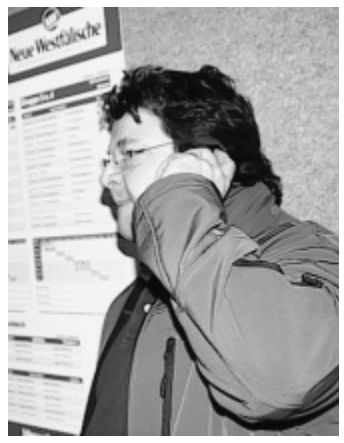
VON GREGOR WINKLER UND IVO KRAFT

■ Bielefeld. Es begann mit langen Gesichtern am Wortkamp. Die Frauen des TSVE fehlten unentschuldigt. Jetzt saß Gegner TuRa Bielefeld auf der Tribüne und durfte – frisch aufgewärmt – zwei Stunden bis zum nächsten Spiel warten. Es blieb der einzige Schatten über einem, dem Wetter angemessen, schneeweiß strahlenden Handball-Wettbewerb.

„Ist es nicht schön warm hier", rief Thomas Boerscheper erfreut aus, als er die Halle der Realschule Senne betrat. Soeben war der Kreisvorsitzende aus seiner Heimhalle am Wortkamp „eingeflogen". Ein Pläuschchen mit dem Ehrenvorsitzenden Gunter Wollmann, hier und da noch schnell ein frohes neues Jahr gewünscht, und schon ging es weiter, um die Überkreuzspiele in Brackwede zu besuchen.

Dort war Spenge nur mit fünf Spielern aus der dritten Mannschaft angetreten. Die drohende Strafe für ein Fernbleiben (300 Euro) wollten die Spenger jedoch nicht zahlen. „Am 30. Dezember hatte ich noch von vier Vereinen die Anfrage, ob sie zurückziehen können. Zum Glück sind alle gekommen", erzählte Boerscheper.

Bielefeld/Herfords oberster Handballer war am Samstag wieder reichlich auf Achse. Ein Temperatur-Problem hätte er aber in keinem Fall beheben können: Zwar war die Jöllenbecker Halle gut geheizt, aber ein Harztopf hatte über die Feiertage offenbar zu lange in einem Kofferraum gelegen. Er wurde mit Hilfe eines auf der Bande liegenden Föhns auf Betriebstemperatur gebracht.



Beschäftigt: *Tom Boerscheper.*

Balljunge *bei der Arbeit.*

Pudelwohl fühlte sich offenbar ein ganz anderer Gast. „Guck mal, eine Maus", platzte es aus Jöllenbecks Trainer Walter Schubert heraus, als ihm im Kabinengang ein leibhaftiger Nager fast über den Schuh lief. Das Tier verschwand im Regieraum und wurde nicht mehr gesehen. Alle Stromkabel haben jedoch bis zum Endspiel gehalten. Als neues Maskottchen für den TuS 97 ist „Mickey" denkbar ungeeignet – ängstlich und einfach nicht präsent genug.

Zurück zu den Frauen: In der Gruppe, in der der TSVE nicht antrat, spielte auch die HSG Spradow. Die Bünderinnen werden wohl als das erfolgloseste Kreispokal-Team aller Zeiten in die Geschichte eingehen. Wer aber denkt, die HSG hätte nur verloren, der irrt. Nach einem 0:11 gegen Herford und einem 0:12 gegen TuRa holte Spradow mit einem einzigen virtuellen Turniertor zwei Punkte, da die Partie gegen TSVE mit 1:0 gewertet wurde.

Überraschungsteam: *Daniela Gahnz (r.) und Kreisligist Brake schafften es bis in die Finalrunde.* FOTO: SARAH JONEK

Die Jöllenbecker Halle wurde von Patrik Pfitzer einmal mehr gekonnt beschallt. Doch zwei lange Turniertage gingen auch am Moderator und DJ nicht ohne Ermüdungserscheinungen vorbei. Bei den Siegerehrungen machte er Patrick Welge (TuS Brake) zu einem Spieler der TSG Altenhagen-Heepen, wo dessen Bruder Pascal im Tor steht. Feixend schoben die Kreispokalsieger schon ihren Keeper zur Ehrung des besten Spielers, doch der kleinere Bruder schickte „Calli" wieder zurück zu seinem Team. Als Pfitzer den Fehler bemerkte, korrigierte er den Verein zum TuSF Brake/Milse – teilweise richtig, aber ein paar Jahre zu spät. Insgesamt trübte das seinen guten Job aber nicht.

Thomas Boerscheper hatte sich beim Ehrungsmarathon die besten Torhüter ausgesucht. Um dem rund 1,90 Meter großen Norman Kern beim Gratulieren wenigstens in die Augen schauen zu können, hüpfte der Handball-Chef kurzerhand auf eine Bank. Kern machte das Spiel bereitwillig mit und grinste – nun auf einmal gleich groß wie der Kreisvorsitzende – in die Kameras. In die selbe Kerbe schlug TSG-Kapitän Johann-David Starck bei der Siegerehrung. Starck, knapp zwei Meter lang, legte kurz seinen Kopf auf dem Haupt des deutlich kürzer geratenen Boerscheper ab. Nach diesen Turn- und Schmuse-Einlagen hatte Boerscheper Gelegenheit, ein kurzes Fazit zu ziehen: „Wir sind wieder einen Schritt weiter gekommen."

Komplette Ausbeute: *Jana Meyer vom TuS 97 präsentiert neben den drei Fässern des Sponsors die vier Pokale, die die Jöllenbecker abräumten.* FOTO: KRAFT

Ausgezeichnet: *Bester Torwart Norman Kern (TuS 97), bester Spieler Patrick Welge (Brake) und bester Torschütze Marcel Müller (TSG, von links).* FOTO: REIMAR OTT

Maßarbeit: *Annika Schmidt vom TuS Brake überwindet TuRas Torfrau Vanessa Siebenhüner. Die Braker Damen verkauften sich als Kreisligist besonders teuer im Turnier.*

Wie aus einem Guss

Nach zwei gelungenen Turniertagen erhält der Handballkreis ausnahmslos gute Kritiken

VON REIMAR OTT (FOTOS), GREGOR WINKLER UND IVO KRAFT (TEXT)

■ Bielefeld. Die nächsten Bewerbungen für den Handball-Kreispokal 2011 liegen bereits vor. Der TuS Brake – immerhin Finalist bei den Männern – erkundigte sich noch während des laufenden Turniers 2010, wie die Chancen stehen, im nächsten Jahr Austragungsort sein zu dürfen. Ein besseres Lob gibt es wohl kaum für den Kreisvorsitzenden Thomas Boerscheper und sein Team.

„Ich habe mal wieder viel zu viel gearbeitet. Künftig muss ich mehr delegieren. Aber wir haben einen weiteren Schritt nach vorne gemacht“, meinte Bielefelds oberster Handballer zufrieden. Er durfte sich zurecht die Glückwünsche vieler Teilnehmer abholen. Kritik verstummt immer mehr, weil reichlich Stolperfallen beseitigt wurden. Das Programm am Finaltag wirkte erfolgreich gestrafft. Nur Frauen-Sieger TuS 97 musste einmal lange warten. Weil der Landesligist das Auftaktspiel gegen Senne um 11 Uhr gewann, spielte der TuS erst um 14.20 Uhr wieder. Die Regel, dass die Gewinner erst im zweiten Finalrundenspiel wieder eingreifen, machte jedoch Sinn. So kam noch mehr Spannung auf. „Es hat alles besser funktioniert als vergangenes Jahr“, sagte TSG-Trainer Helmut Bußmeyer, der den Kreispokal auch als willkommene Gelegenheit begrüßt, sich „zu präsentieren – auch wenn wir uns bei so einem Wettbewerb eigentlich nur blamieren können. Vielleicht gewinnen wir auf diese Weise noch ein paar Fans dazu“.

Sorgte für den guten Ton: *Hallensprecher Patrick Pfitzer.*

Starke Vorrunde: *Julian Klima von Kreisligist EGB Bielefeld II.*

Großer Sport: *Norman Kern (l.) und Thomas Boerscheper.*

Nerven wie Drahtseile: *Die HSG Schröttinghausen/Babenhausen setzte sich gleich zweimal im Siebenmeter durch. Erst musste Quelle/Ummeln dranglauben, dann EGB Bielefeld II.* FOTO: KRAFT

Im kommenden Jahr könnte es noch spannender werden. Ein neuer Modus sieht vor, dass die Qualifikation der Regionalligisten für den WHV über die Kreisebene führen muss. Dann wird wohl auch der TuS Spenge mit seiner ersten Mannschaft teilnehmen. Wo 2011 der Finaltag stattfinden wird, steht noch nicht fest. Jöllenbeck hat sich jedoch eine gute Ausgangsposition verschafft. Die großzügige Halle mit den beidseitigen Tribünen und weitläufigen Nebenräumen ist optimal. Auch die Organisation vor Ort wurde sehr gelobt, was übrigens für alle Ausrichter gilt. Boerscheper erklärte: „Wir haben die optimale Halle gefunden. Man muss den Hut vor allen Vereinen ziehen, die das Turnier für uns ausrichten.“

Vorbildlich war auch der Service im Internet. Fast in Echtzeit veröffentlichte Ralf Kipp die Resultate der Vorrunden auf der Homepage des Handballkreises. Der Kreispokal scheint also in eine gute Form gegossen.

Entwischt: *Die beste Spielerin des Turniers, Janina Wellhöner vom TuS 97, lässt hier im Finale die Schröttinghausener Anneke Berger (l.) und Ariane Weisser stehen.*

Ausgezeichneter Zweikampf: *Marcel Müller (l.) von der TSG, bester Torschütze des Turniers, und Patrick Welge vom TuS Brake, der zum besten Spieler gekürt wurde.*